

## **Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen**

### **Stadt am Fluss land- und wasserseitig weiterentwickeln**

Die Weser ist die historische Lebensader des Landes Bremen – für die Wirtschaft, für Touristinnen und Touristen, für Bremerinnen und Bremer bis heute. Die Nutzung des Flusses und seiner Ufer hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erweitert: Dominierten lange Hafenumschlag, Industrie und Verkehr die Uferregionen, hat sich inzwischen eine Vielfalt weiterer urbaner Nutzungen entwickelt und die Weser wurde auch als Naturraum wiederbelebt. In der City wurde die Schlachte zum Erfolgsmodell, die Überseestadt bietet zunehmend ein attraktives Miteinander von Gewerbe, Freizeit und Wohnen. Links und rechts der Weser entlang wachsen die Innenstadt und die einst durch Zollzäune abgeschotteten Hafenumflächen zusammen, für die umgebenden Wohnquartiere öffnet der neue Stadtteil den Zugang zum Fluss.

Nach der intensiven Entwicklung der City-Ufer der Weser wird der Fluss erst in Anfängen als Raum für neue, die Attraktivität Bremens als Wohn- und Tourismusstandort steigernde, Nutzungen wahrgenommen. Die Traditionsschiffe an der Schlachte gelten als touristisches Highlight, eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Wasserseite einer flussabwärts verlängerten Schlachte ist wünschenswert. Mit der Errichtung von Stegen für Sportboote in der Weser und im Europahafen bestehen erste konzeptionelle Überlegungen zur Gewinnung und Bindung von Wassersport-Touristinnen und -Touristen. Die Bemühungen darum und um weiteren Binnenkreuzfahrt-Tourismus könnten verstärkt werden. Ideen, „Wohnen auf dem Wasser“ auf der Weser, in den Häfen und weiteren Gewässern anzusiedeln, sollten intensiver verfolgt und unterstützt werden. Die Wahrnehmung und Kommunikation der Weser als ökologischer Lebensraum sollte verstärkt, die Zugänglichkeit der Ufer gewährleistet werden.

Vor diesem Hintergrund möge die Stadtbürgerschaft beschließen:

1. Der Senat wird gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, die land- und wasserseitige Nutzung der Weser im Stadtgebiet Bremen im Zuge der Stadtentwicklung zur weiteren Steigerung der Attraktivität Bremens für Einwohnerinnen und Einwohner, Touristinnen und Touristen und als Wirtschaftsstandort zu optimieren. Dabei soll insbesondere geprüft werden,
  - a) welche zusätzlichen kulturellen und gastronomischen Angebote an der verlängerten Schlachte das Image dieser Flaniermeile und der Überseestadt sowie deren touristische Attraktivität steigern würden,
  - b) wie die Liegeplätze von touristisch, kulturell und gastronomisch genutzten Schiffen unter Beteiligung der Eigenerinnen und Eigener/Betreiberinnen und Betreiber attraktiver gestaltet, die Wirkung dieser Schiffe verbessert und Interessenskonflikte mit der Binnenschifffahrt und -kreuzfahrten beseitigt werden können,
  - c) wie insgesamt die Zugänglichkeit und Nutzung der Uferbereiche für die Öffentlichkeit gewährleistet werden, und wie mit Eigentümerinnen und Eigentümern der direkt an der Weser gelegenen Grundstücke Einigkeit über öffentliche Uferzugänge erzielt werden kann,
  - d) wie mit Hilfe von Kunst im öffentlichen Raum, Kulturfestivals und weiteren Veranstaltungen – auch über die City hinaus – zur Wahrnehmung der Weser

als zentralem Lebensraum beigetragen werden kann und wie diese entsprechend entwickelt und koordiniert werden können,

- e) wie die Weser z. B. durch weitere Strände und weitere öffentliche Ufer­räume stärker als Naturraum erlebbar gemacht werden und ihre Renaturierung z. B. durch weitere Projekte im Rahmen des Konzepts „Lebensader Weser“ intensiviert werden kann,
- f) wo und wie Anlegemöglichkeiten für Sportboote und Kreuzfahrtschiffe erweitert und touristisch vermarktet werden können,
- g) wie die Weser fahrradtouristisch gefördert werden kann,
- h) ob neue regelmäßige Fährverbindungen zwischen Innenstadt, Überseestadt, Waterfront, Woltmershausen und Rablinghausen eingerichtet werden können,
- i) wo und unter welchen Bedingungen sich die Weser und andere innenstadt­nahe Gewässer für „Wohnen auf dem Wasser“ eignen,
- j) durch welche weiteren Ideen – auch auf Basis von Benchmarkings mit anderen europäischen Städten an Flüssen – die Weser zur Steigerung der Attraktivität der Bremer City und der Überseestadt für Imagebildung, Freizeit, Kultur, Tourismus und Bewohnerinnen und Bewohner beitragen kann,

und wie daraus folgend insgesamt die Weser in das Tourismuskonzept und das Stadtmarketing Bremens integriert und intensiver kommuniziert werden kann.

2. Der Senat wird gebeten, der Stadtbürgerschaft spätestens fünf Monate nach Beschlussfassung einen Bericht über die Ergebnisse dieser Prüfungen vorzulegen.

Andreas Kottisch, Jürgen Pohlmann, Karin Garling,  
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Carsten Werner, Ralph Saxe, Dr. Maike Schaefer,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen